



BEKANNTMACHUNGSBLATT

der Gemeinde

Grabenstetten

55. Jahrgang

Donnerstag, den 16. April 2020

NUMMER 16

Der Frühling ist da!



Foto: Gemeinde Grabenstetten

Rathaus-Informationen

Ärztlicher Notfalldienst

Zahnärztlicher Notfalldienst zu erfragen unter Telefon 01805 – 911 – 640
Notieren Sie diese Rufnummer in Ihrem privaten Telefonverzeichnis.

Der Notdienst beginnt am Samstag um 8.00 Uhr und endet am Montag um 8.00 Uhr in der Früh.

Wichtige Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst:

Landkreis Reutlingen

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112

Bereitschaftsdienst Wo.-Ende 116117

Diese Nummer gilt auch für den Kinderärztlichen, Augenärztlichen und HNO-ärztlichen Notfalldienst.

Münsingen	Albkl. Münsingen Lautertalstr. 47, 72525 Münsingen Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr
Bad Urach	Ermstaklinik Bad Urach Stuttgarter Str. 100, 72574 Bad Urach Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr
Reutlingen	Klinikum am Steinenberg Steinenbergstr. 3, 72764 Reutlingen Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr

Apotheken-Notdienst-Finder
zu erfragen unter Tel. 0800/0022833

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr	16.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr	

Telefonnummern

Rathaus Zentrale	07382/941504-0
Fax	07382/941504-44
E-Mail	info@grabenstetten.de
Homepage:	www.grabenstetten.de
Roland Deh	07382/941504-10
Bürgermeister	
E-Mail: roland.deh@grabenstetten.de	
Carina Maldoner	07382/941504-20
Hauptamt und Kämmerei	
E-Mail: carina.maldoner@grabenstetten.de	
Marie-Luise Klingler	07382/941504-30
Bürgerbüro	
E-Mail: marie-luise.klingler@grabenstetten.de	
Melanie Isert	07382/941504-31
Bürgerbüro	
E-Mail: melanie.isert@grabenstetten.de	
Tina Kullen	07382/941504-21
Kasse, Steueramt	
E-Mail: tina.kullen@grabenstetten.de	

Rufdienst der Diakoniestation Bereich Römerstein/Grabenstetten

Die Diakoniestation ist für Sie unter der Telefonnummer 07382/938983 jederzeit, auch am Wochenende, erreichbar.

Wenn das Büro nicht besetzt ist, können Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und den Grund Ihres Anrufes hinterlassen. Wir rufen Sie so schnell wie möglich zurück.

Bauhof	07382/5387
Falkensteinhalle	07382/7146
Rulamanschule	07382/5949
Kindergarten Grabenstetten	07382/1250
Naturkindergarten Albstrolche	0172/9234069
Rula-Tiger	07382/9417177
Pfarramt	07382/649
Polizeiposten Bad Urach	07125/946870
Notruf Polizei	110
Feuerwehrgerätehaus	07382/5936
Bestattungsdienst Weible	07381/937990
Telefonseelsorge	0800/1110111
ENBW-Störungsnr. Strom	0800/3629-477
ENBW-Kundenhotline Strom	0721/72586001

Häckselplatz Römerstein – Öffnungszeiten

März-Oktober	November - Februar
Freitag, 15:30 - 18:30 Uhr	Freitag, 15:30 - 17:30 Uhr
Samstag, 11:00 - 17:00 Uhr	Samstag, 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag, 15:30 - 18:30 Uhr	

Abfalltermine

Restmüll	Donnerstag, 23. April 2020 Donnerstag, 07. Mai 2020
Bio-Tonne	Donnerstag, 23. April 2020 Donnerstag, 07. Mai 2020
Gelber Sack	Freitag, 08. Mai 2020
Papiertonne:	Freitag, 17. April 2020

Herausgeber: Gemeinde Grabenstetten
 Verantwortlich für den amtlichen Inhalt, einschließlich der Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung: Bürgermeister Roland Deh oder sein(e) Stellvertreter(in)

Verantwortlich für den übrigen Teil:
 NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG
 Druck und Verlag: NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG, Frauenstraße 77, 89073 Ulm
 Tel. 07123/3688-630, Fax 3688-222, E-Mail: nak.anzeigen@swp.de
 Vertrieb: Tel. 07123/3688-639
 Telefon Redaktion: 07123/3688-511,
 E-Mail: nak.redaktion@swp.de
 Redaktionsschluss dienstags 9.00 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Baugesuche rechtzeitig einreichen

Baugesuche, über die der Gemeinderat entscheiden muss, werden in öffentlicher Sitzung beraten. Die Gesuche müssen unter Angabe des Vorhabens und des Bauortes auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung gesetzt werden. Für die nächste Sitzung ist folgende Einreichungsfrist für Baugesuche zu beachten:

Sitzung am 19.05.2020, Baugesuch bis Freitag, 08.05.2020 einzureichen

Bei manchen Baugesuchen ist eine umfassende rechtliche Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Reutlingen erforderlich, was eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Teilweise müssen vom Bauherrn weitere Unterlagen angefordert werden, was ebenfalls zeitaufwendig sein kann. Es kann deshalb nicht in allen Fällen gewährleistet werden, dass ein Baugesuch auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen wird.

Wir bitten um Beachtung!

Bürgermeisteramt

Häckselplatz Römerstein-Böhringen wieder geöffnet

Ab Dienstag, 14.04.2020, ist der Häckselplatz Böhringen für Anlieferer wieder geöffnet.

Bitte beachten Sie bei der Anlieferung die Verhaltensregeln. Diese dienen dem Schutz Ihrer eigenen Gesundheit sowie dem Schutz der Mitbürgerinnen und Mitbürger.



KlimaschutzAgentur
Landkreis Reutlingen

Energieberatung der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen GmbH

Energieberatung - kostenfrei für Bürger und Bürgerinnen im Landkreis Reutlingen

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen bietet ein vierstufiges Beratungssystem für Bürger an: Von der Einstiegsberatung bis zur umfassenden Modernisierungs- und Neubauberatung steht jedem Bürger - egal ob Mieter oder Eigentümer - ein passender Beratungsbaustein zur Verfügung.

Die Einstiegsberatung wird in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg durchgeführt. Für den Bürger ist das 45- bis 60-minütige Beratungsgespräch kostenfrei, da die Energieberater von der Verbraucherzentrale und ihrer Gemeinde bezahlt werden.

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen (KSA), regionale Agentur für Energieberatung und Klimaschutzprojekte bietet auch in Corona-Zeiten kostenlose und unabhängige Energieberatungsgespräche für Ratsuchende im Landkreis Reutlingen an. Um Verbraucher weiterhin in Energiefragen zu unterstützen, beraten die Energieexperten der KSA und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg verstärkt telefonisch oder online.

Zur telefonischen Energieberatung mit einem unserer Experten vereinbaren Sie bitte einen Termin über **07121 14 32 571**. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 9 – 13 Uhr.

Außerdem steht Ratsuchenden auf der Homepage der KSA unter www.klimaschutzagentur-reutlingen.de/privathaushalte der digitale Checkberater zur Verfügung. Dieses Tool bietet erste Hilfestellung für mögliche Sanierungsvorhaben.



Parken Sie nicht auf Gehwegen

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt bietet umfassende Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Hilfen



Die offenen Sprechstunden des Pflegestützpunkts finden bis auf weiteres nicht statt.

Die Pflegestützpunkt-Mitarbeiterinnen sind jedoch weiterhin für Sie da.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder per Email Kontakt auf unter:

Telefon: 07121/ 480 - 4029

E-Mail: pflegestuetzpunkt-bad-urach@kreis-reutlingen.de

Allgemeiner Informationsdienst

Drei Mitglieder des Posaunenchores Bernd Dietz, Frank Staiger und dessen Sohn machten an Karfreitagabend Musikunterhaltung im Flecken.



Foto: Bernd Schmid

Landrat Thomas Reumann wieder gesund

"Meine Frau und ich haben unsere Covid-19-Infektionen gut überstanden und sind Gott sei Dank wieder gesund. Heute Morgen konnte ich aus dem Home Office wieder ins Landratsamt zurückkehren", erklärte Landrat Thomas Reumann. "Für die vielen Genesungswünsche und Nachrichten, die Mut machenden und sehr persönlichen Worte und vor allem auch für die ganz konkreten Hilfsangebote, die meine Familie und mich erreicht haben, danke ich sehr herzlich. Es hat mich sehr berührt, wie in einer solchen Situation der Zusammenhalt und die Verbundenheit und das für einander da sein wächst", so Reumann weiter.

Es ist mir ein großes Anliegen, bei dieser Gelegenheit allen Haupt- und Ehrenamtlichen zu danken, die sich in dieser dramatischen Zeit mit einem riesen Engagement, einem großen Einsatz und der Bereitschaft, in besonderem Maße Verantwortung zu übernehmen, dafür einsetzen die Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch die älteren und verletzlichen Menschen in unserer Gesellschaft zu schützen", betont Reumann.

Sein Dank und seine Anerkennung gehe auch an diejenigen, die Hilfsangebote und Unterstützung auf die Beine stellen, in Vereinen, Organisationen und Einrichtungen, aber auch im privaten und nachbarschaftlichen Umfeld. "Wir müssen den Empfehlungen der Experten unverändert folgen, um uns und andere zu schützen und dieses Virus möglichst konsequent zu bekämpfen. Wir dürfen nicht nachlassen", so Reumann weiter, weshalb er an die Einhaltung des Kontaktverbotes appelliere. "Es ist schwierig, vor allem auch über die Osterfeiertage. Doch bleiben Sie bitte zu Hause und halten Sie Abstand". Umso wichtiger sei es, dass wir jede Möglichkeit nutzen, anderen Menschen das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein gelassen werden. Telefonate, Mails, Schreiben und Genesungswünsche, die signalisieren, dass sich jemand interessiert, sich kümmert, für einen betet oder einfach an einen denkt. Es seien diese Zeichen der Solidarität, der Verbundenheit, die in Zeiten der notwendigen körperlichen Distanz nun umso wichtiger seien, so Reumann abschließend.

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

238.000 Euro Fördermittel für Projekte im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Beirat des Vereins „Biosphärengebiet Schwäbische Alb e. V.“ stimmt 22 Projektanträgen zu

Im Rahmen des Förderprogramms „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ werden nachhaltige Projekte finanziell unterstützt. Für die Förderrunde 2020 hat der Beirat seine Zustimmung für 22 Projekte gegeben. Die Fördermittel in Höhe von rund 238.000 Euro stoßen Investitionen von über 400.000 Euro in der Region an.

Seit 2008 können Kommunen, Vereine und Verbände, Privatpersonen oder Interessensgemeinschaften einen Antrag zur finanziellen Unterstützung einer innovativen Idee beim Förderprogramm „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ stellen. Die Entscheidung, ob ein Projekt gefördert wird, trifft der Beirat des Vereins „Biosphärengebiet Schwäbische Alb e. V.“. Das 32-köpfige Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, Vereine und Verbände zusammen.

Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konnte die ursprünglich angesetzte Beiratssitzung am 12.03.2020 in Neidlingen nicht stattfinden. Die Mitglieder stimmten deshalb im Rahmen eines Umlaufbeschlusses über die Projekte ab.

Die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel von 200.000 Euro werden in der Förderrunde 2020 komplett abgerufen. Es gab - wie in den beiden Vorjahren auch - wieder eine höhere Nachfrage nach Fördergeldern, sodass fünf Projekte der aktuellen Förderrunde, wie z.B. das Projekt „Modernisierung einer Mosterei in Neidlingen“ aus dem „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, mit insgesamt rund 42.000 Euro finanziert werden. „Es ist schön zu sehen, dass auch in diesem Jahr die Fördermittel voll ausgeschöpft werden und darüber hinaus weitere Nachfrage besteht. Die vorgestellten Projekte zeigen sehr deutlich, dass es im Biosphärengebiet Schwäbische Alb eine Vielzahl engagierter Akteure gibt, die sich mit innovativen Ideen für eine nachhaltige und naturschutzorientierte Regionalentwicklung engagieren. Meinen herzlichen Dank an das Umweltministerium für die Förderung der zusätzlichen Projekte“, so der Vereinsvorsitzende Landrat Thomas Reumann zum Abschluss des Umlaufbeschlussverfahrens.

Etwas ungewohnt war die notwendige Vorgehensweise zur Abstimmung für die Beiratsmitglieder. Die sonstigen Sitzungen sind geprägt von lebendigen, zielorientierten Diskussionen über die Projekte. Fragen, die während des Umlaufverfahrens an die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb gerichtet wurden, konnten dieses Mal nur telefonisch oder schriftlich beantwortet werden. Dennoch gab es auch dieses Mal wieder eine breite Zustimmung zu den Projekten, die aus den Handlungsfeldern „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Nachhaltige Regionalentwicklung“, „Historisch-kulturelles Erbe“, „Biodiversität und Forschung“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ stammen. Das positive Votum in der Förderrunde 2020 bedeutet eine Ausschüttung von über 238.000 Euro Fördermitteln. Somit konnten seit Bestehen des Förderprogramms Gesamtinvestitionen von mehr als 5,4 Millionen Euro angestoßen werden.

Von der Förderzusage profitieren beispielsweise die Projekte „Landschaftsverbund Blumenwiesen-Alb – Gemeinden und ihr Beitrag zur Erhaltung des artenreichen Grünlands der Mittleren Schwäbischen Alb“, das Projekt „Erstellung eines Mobilitätskonzepts für die Stadt Bad Urach mit Modellcharakter für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb“, die „Naturnahe Umgestaltung des Schulgeländes der Grundschule Schelklingen-Schmiechen“. Der Beirat stimmte zudem der „Errichtung einer Trockenmauer in den Neuffener Weinbergen“ zu. Finanziert wird dieses Projekt aus Spendengeldern, welche die zertifizierten Partnerinnen und Partner des Biosphärengebiets sammeln.

Die einzelnen Projektbeschreibungen sind unter <http://biosphaeregebiet-alb.de/index.php/lebensraum-biosphaeregebiet/foerderung-projekte/foerderung-projekte> einsehbar.

Hintergrundinformationen:

Das Förderprogramm „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ erstreckt sich auf eine 85.300 ha große Gebietskulisse, bestehend aus den 29 Städten und Gemeinden im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Jährlich stehen in der Regel 200.000 Euro Fördermittel zur Verfügung. Seit 2008 bis heute wurden insgesamt knapp 2,9 Millionen Euro Zuschüsse über das Programm „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ vergeben.

Ehe die Projekte dem Beirat zur Entscheidung vorgelegt werden, prüfen die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb

sowie das Regierungspräsidium Tübingen und die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg die Anträge auf ihre inhaltliche und förderrechtliche Eignung. Die Landschaftspflegerichtlinie ist landesweit die rechtliche Grundlage für die Förderung von Naturschutzprojekten und somit auch Grundlage für das Förderprogramm „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“. Der Antragsschluss für die Förderrunde 2021 ist am 15. November 2020.

Vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung zum 3. Bewirtschaftungszyklus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie über ein Onlineportal auf der Internetseite der Regierungspräsidien

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat das ambitionierte Ziel für die Oberflächengewässer einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu erreichen sowie eine Verschlechterung des Zustands zu verhindern. Im Rahmen der Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für den dritten Bewirtschaftungszyklus (2021 - 2027) sieht die WRRL eine aktive Beteiligung der Öffentlichkeit vor. Das Regierungspräsidium Stuttgart als zuständige Flussgebietsbehörde für das Bearbeitungsgebiet Neckar und Main hatte hierzu im Frühjahr 2020 regionale Veranstaltungen zur aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung geplant. Ziel der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung war es, über den aktuellen Stand der Umsetzung, der Monitoringergebnisse 2019 sowie über die Fortschreibung der Maßnahmenprogramme zu informieren. Die Veranstaltungen zur vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung mussten im Zuge der verordneten Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus abgesagt werden.

Um interessierten Stellen dennoch die Möglichkeit zu geben, sich über die aktuellen Planungen zu informieren, werden über den Internetauftritt der Regierungspräsidien Baden-Württembergs vom **30.04.2020 bis zum 31.05.2020** die entsprechenden Informationen bereitgestellt.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/WasserBoden/WRRL/Seiten/default.aspx>

Rückmeldungen und Anregungen zu den aktuellen Planungen können über das Portal an die zuständigen Stellen übersandt werden. Sie erreichen diese Seite auch über das Beteiligungsportal auf der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Die Streuobstwiesenbörse – Ein bunter Marktplatz für Obst, Flächen, Geräte und Dienstleistungen

Die Blütezeit in der größten Streuobstlandschaft Europas steht vor der Tür und Kirsche, Birne und Apfel erfreuen Spaziergänger und Wanderer mit ihren weißen und rosa Blüten.

Gerade jetzt, wo aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus viele Menschen daheim bleiben müssen und oftmals weder Garten noch Balkon vorhanden sind, wächst die Sehnsucht nach ein bisschen eigenem Grün und der Freude, unabhängig von Liefermöglichkeiten, eigenes Obst von eigenen Bäumen ernten zu können.

Doch wie kommt man an so ein Stückchen Streuobstparadies? Abhilfe schafft die Streuobstwiesen-Börse, die für einen großflächigen Austausch von Suchenden und Bietenden sorgt. Dort können nicht nur Inserate angeschaut, sondern auch Anzeigen in verschiedenen Kategorien aufgegeben werden. Die junge Familie die auf der Suche nach einer Streuobstwiese zur Bewirtschaftung ist, trifft hier auf das ältere Ehepaar, das die Wiese mit ihrer aufwendigen Pflege gerne in neue Hände gibt.

An persönlichen Daten werden dabei nur Name und ggf. Telefonnummer veröffentlicht. Über ein verschlüsseltes Kontaktformular kann auch eine Kontaktaufnahme per Mail erfolgen.

„Ob eine ganz bestimmte Obstsorte, die klassische Streuobstwiese oder ein ausgefallenes Gerät – wir hoffen, dass bei uns jeder fündig wird“, sagt die Geschäftsführerin des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies, Maria Schropp. Dabei setzt der Verein nicht nur auf das Internet, sondern bedient über eine Telefon-Hotline und die Möglichkeit eines postalischen Inserats auch die Zielgruppen, die sich mit der Internetnutzung schwer tun.

Es bestehen folgende Nutzungsmöglichkeiten für die Börse:

Internet:

Unter www.streuobstparadies.de, im Bereich „Bewirtschaften“ finden Sie alle Gebote und Gesuche auf einen Blick und können eigene Inserate aufgeben.

Postkarten:

An vielen Anlaufstellen, z.B. Mostereien, im Streuobstparadies lie-

gen Postkarten aus, mit denen ein postalisches Inserat aufgegeben werden kann. Schauen Sie einfach im Rathaus oder der Mosterei vor Ort vorbei. Die Postkarte kann auch bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Telefon-Hotline:

Unter der Rufnummer 07025 - 1360403 nimmt rund um die Uhr ein Anrufbeantworter Ihre Anzeige entgegen. Bitte machen Sie möglichst vollständige Angaben zu Name, Adresse und ihrem Inserat und hinterlassen Sie eine Telefonnummer für einen Rückruf. Hier noch ein Tipp für alle, die ein bisschen Hilfestellung bei der Bewirtschaftung ihrer ersten eigenen Streuobstwiese brauchen: Im Ulmer-Verlag ist kürzlich das Buch „Unsere erste Obstbaumwiese“ erschienen (ISBN 978-3-8186-0522-3) – so macht die fachgerechte und naturverträgliche Bewirtschaftung von Anfang an Spaß.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Grabenstetten

Schlattstaller Str. 2, 72582 Grabenstetten

Tel.: 07382/649, Fax: 07382/5901

Email: Pfarramt.Grabenstetten@elkw.de

Pfr. Arnold, Tel.: 649; persönliche Email: Matthias.Arnold@elkw.de

KGR-Vorsitzende: Karin Bauer Tel.: 936 096

<http://www.kirchenbezirk-badurach-muensingen.de/kirchengemeinden/grabenstetten/>

Das Pfarrbüro ist für den Publikumsverkehr derzeit geschlossen. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen telefonisch an Pfarrer Arnold, oder nehmen Sie per E-Mail Kontakt auf.

Wochenspruch 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti): Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petrus 1,3)

Spendenaufwurf:

Dass die Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit ausgefallen sind, ist bitter. Nicht nur für die Gemeindeglieder, sondern auch für die Hilfsorganisationen, welche die Kollekten für ihre Projekte fest eingeplant hatten. Dass an Karfreitag das Opfer für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ ausfiel, bringt unsere Geschwister in Osteuropa in finanzielle Bedrängnis. Sie trifft die Corona-Pandemie angesichts großer Armut und eines schlechten Gesundheitssystems besonders hart. Deshalb bitte ich, insbesondere die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ mit einer Spende zu unterstützen. Es ist möglich, die Spende direkt zu überweisen. Den Zugang zur **Online-Spende** finden Sie unter dem Link <https://www.diakonie-wuerttemberg.de/internationale-diakonie/hoffnung-fuer-osteuropa/>. Sie können auswählen, welchem Land Ihre Spende zugute kommen soll und finden natürlich auch die entsprechenden Projektbeschreibungen.

Für unsere **eigene Kirchengemeinde** ist das Opfer des 1. Sonntags nach Ostern bestimmt. Sie kommt der **Orgelausreinigung und -wartung** zu gute. Gerne können Sie Ihre Spende überweisen, Bankverbindung **IBAN DE 66 6409 1200 0750 5030 09**, oder sie bringen die Spende im Pfarramt vorbei.

Die Taufsonntage sind bis auf weiteres ausgesetzt. Neue werden wieder bekanntgegeben, sobald wieder Tauf-Gottesdienste stattfinden. Auch Traugottesdienste können derzeit nicht stattfinden.

Neuer Konfirmationstermin 2020!

Der Kirchengemeinderat Grabenstetten hat als neuen Konfirmationstermin für unseren aktuellen Konfirmationsjahrgang den **27. September 2020** festgelegt. Beginn des Gottesdienstes ist wie gewohnt um 9.30 Uhr. Selbstverständlich steht dieser Termin unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung und entsprechender staatlicher Verordnungen.

An die Eltern der Konfirmanden 2021

Die Konfirmandeneltern der Konfirmanden 2021 sind gebeten, ihre Kinder zunächst formlos per E-Mail zur Konfirmation am 02. Mai 2021 anzumelden. Dies dient der vorläufigen Planung. Der Anmelde-Elternabend wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Wegen des Corona-Virus sind bis auf Weiteres auch in Grabenstetten alle Gottesdienste – **ausgenommen Gottesdienste zur Bestattung und Trauerfeiern** – abgesagt. Bestattungen können Stand jetzt nur noch auf dem Friedhof im engsten Familienkreis stattfinden.

Sämtliche Gruppen und Kreise sind bis auf Weiteres abgesagt. **Das Gemeindehaus ist geschlossen.**

Wer seelsorgerliche Begleitung wünscht, kann sich wie immer ans Pfarramt wenden.

Sie können die Sonntagspredigt mit einer Mail an das Pfarramt abonnieren und bekommen die Predigt dann per Mail zugeschickt. Wer über kein E-mail-Postfach verfügt, kann sich telefonisch im Pfarramt melden und bekommt die Predigt dann zugestellt.

Sollten ältere oder wegen Vorerkrankungen besonders gefährdete Menschen aus Grabenstetten Hilfe benötigen (wie z.B. Einkaufsdienste etc.), dann können sie sich gerne unter Tel. 649 an das Pfarramt wenden.

Osterpredigt von Pfarrer Matthias Arnold über Lk 24,36-48:

Sind Sie schon angesteckt? Nein, nicht mit dem Corona-Virus, sondern mit der Auferstehungshoffnung!

Unser heutiger Predigttext gibt uns Einblick in ein Geschehen, das Virologen derzeit gerne noch genauer verstehen würden. Nämlich die Übertragungswege. Lukas, selbst Arzt und insofern nicht ganz fachfremd in Sachen Übertragungswege, gibt uns Einblick in das Geschehen einer Ansteckung. Jesus steckt Menschen an und verändert ihr Leben. Aber hören Sie selbst aus dem Evangelium nach Lukas, die Verse 36 bis 48:

36 Als die Jünger Jesu aber davon redeten - also von den Erscheinungen Jesu nach seiner Auferstehung - , da trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! 37 Sie erschrecken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. 40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße. 41 Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. 43 Und er nahm's und aß vor ihnen. 44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an 48 seid ihr dafür Zeugen.

Jesus zeigt den Jüngern die Wundmale an seinen Händen und Füßen, er fordert sie dazu auf, sich von der Realität seines Leibes zu überzeugen, im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen, wen sie da vor sich haben. Und zu guter Letzt, sozusagen als Siegel unter diese neue, von Gott geschaffene Wirklichkeit, isst er noch mit ihnen.

Liebe Leserinnen und Leser, der dreieinige Gott ist einer, der sich hingibt. Auch nach seiner Auferstehung gibt er sich hin und lässt sich im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Er kommt durch die verschlossenen Türen der Jünger, tritt ein und teilt sich mit. Der auferstandene Jesus Christus hat seine Mission noch nicht erfüllt. Vor seiner Rückkehr zum Vater möchte er Vertrauen wecken in die neue Wirklichkeit, die Gott geschaffen hat. Vertrauen sollen die Jünger darauf, dass er, Jesus, wirklich von den Toten auferstanden und nun zu einem neuen, verherrlichten Leib gekommen ist, dem Tod nicht mehr unterworfen. Eine wirklich revolutionäre Botschaft, eine Umwälzung der Verhältnisse ohnegleichen. Verglichen mit der Auferstehung Jesu sind die Erfindung des Buchdrucks, die Entdeckung Amerikas, die Französische Revolution oder die Entwicklung des Computers nur kleine Schaumkrönchen im Meer der Zeit. In der Auferstehung ist wirklich etwas Neues geschehen, etwas gänzlich Neues!

Ich kleide das Mal in ein Bild. Da ist ein Volk, das lebt seit Menschengebunden am Fuße eines riesigen Gebirges. Trotz vieler Expeditionen konnte noch niemand dieses Gebirge überwinden. Zu hoch, zu kalt, zu unberechenbar das Wetter. Aber kürzlich kehrte jemand von den Gipfeln des Gebirges zurück. Strahlend berichtete er: „Beim Versuch, einen Weg zu finden, bin ich abgestürzt, in eine

unglaublich tiefe Schlucht. Tot lag ich in einer Tiefe, die noch kein Menschengesicht erkundet hat. Doch dann wurde ich wieder auf meine Beine gestellt, neues Leben erfüllte meine Glieder, und mir gewährte jemand Einblick über die Berge hinweg, in ein Land, das alle Schönheit und Fülle in den Schatten stellt. Er schickt mich nun zu euch, denn seit ich auferweckt wurde aus der Schlucht des Todes, seitdem erklimme ich mit spielerischer Leichtigkeit dieses Gebirge. Ich gehe von einer Kraft zu ändern, und schaue den Himmlischen Vater. Er ist auch euer Vater. Vertraut mir, folgt mir nach, ich kenne den Weg. Mit mir kommt ihr sicher hinüber!“

Der so abgestürzte und zu neuem, ewigen Leben Gebrachte ist Jesus. Und wir sind die, die noch am Fuße dieses großen Gebirges leben. Wir sehen noch die Wetterstürze, die bedrohlichen Kaltfronten und den Steinschlag. Wir sind noch gefährdet durch Leid, das wie Lawinen über Menschen kommt, und lawinenartig das Leben bis in die alltäglichen Gewohnheiten hinein durcheinanderwirft. Aber der Auferstandene zeigt sich den Jüngern, den zweifelnden, die noch verunsichert sind. Mit einem Bein stehen sie schon auf dem Weg der Hoffnung, ihr anderes Bein steht noch in den Trümmern des alten Lebens. Im Schock über Kreuzigung und Tod Jesu. Und in diese Situation hinein zeigt sich Jesus als der, der lebt, der in seinem verherrlichten Leib der Auferstehung dieses bedrohliche Gebirge, diese Felswand aus Endlichkeit und Tod, überwunden hat. Und er spricht es seinen Jüngern zu: „Wenn die Erstbesteigung geglückt ist, dann schafft ihr es auch! Ihr müsst nicht mehr, als mir nachfolgen, ich kenne den Weg!“

Welchen Weg, so mögen die Jünger sich damals gefragt haben. Wo mag das noch alles hinführen?

Die Evangelien zeigen uns Jesus als einen Menschen, dessen Leib himmlische Eigenschaften besitzt. Und wie uns die Gegenwart unübersehbar vor Augen stellt: Vom menschlichen Leib geht Ansteckungsgefahr aus. Mit Jesu himmlischem Leib, seinem Auferstehungsleib ist das auch so, nur unter gänzlich positiven Vorzeichen. Die Jünger stecken sich bei diesem Jesus an mit der Auferstehungshoffnung. Petrus schreibt in seinem ersten Brief: Wir sind „nach Gottes großer Barmherzigkeit wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1Petr 1,3)

Aus Verzweiflung und Depression, aus der Angst vor Verhaftung und Todesstrafe wird leichtfüßige Hoffnung und mutiges Bekenntnis. Das kann unmöglich Resultat einer Autosuggestion, eines bloß „positiven Denkens“ sein. Manche Kritiker des Glaubens halten die Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu für eine Erfindung der Kirche, um sich wichtig zu machen und die Leute an sich zu binden. Das ewige Leben sozusagen als der Köder im Netz der Kirche, um die Menschen zu fangen mit einem großen Betrug. Aber dass nur drei Tage nach Prozess, Kreuzigung und Tod Jesu seine engsten Gefährten, die nach der Logik autoritärer Regime die Nächsten auf der Todesliste sind, sich zu solch einem Betrug und der damit verbundenen Energieleistung aufraffen, das ist doch sehr unwahrscheinlich. Noch unwahrscheinlicher ist aber, dass solch ein Betrug nicht an Licht gekommen sein könnte.

Nein, hier hat Gott gehandelt. Das dürfen, ja das sollen wir glauben. Wer sich auf das Wagnis dieses Glaubens einlässt, wer sich auf Jesus, den Auferstandenen als Herrn seines Lebens verlässt, der tritt hinüber aus dem Schatten ins Licht, der ist bereits – so sagt es Johannes in seinem Evangelium – vom Tod zu Leben hindurchgedrungen.

Wenn wir sagen, eine Sache ist „in die Wege geleitet“, dann meinen wir damit, dass nichts mehr in der Schwebe ist, ja dass die Aufgabe im Grunde schon bewältigt ist. So hat der Schöpfer des Himmels und der Erde das Heil der Menschen in die Wege geleitet, indem er Jesus, der für uns in den Tod ging, von den Toten auferweckte. Durch diese Auferweckung wurde Rechtssicherheit geschaffen. Der Fall Jesu ist nicht mehr in der Schwebe. Jesus von Nazareth war kein Apostel des Humanismus, und auch kein verunglückter Sozialreformer, der sich an der Größe der Aufgabe einfach übernommen hat. Nein, dieser Jesus von Nazareth wird in der Auferweckung als der bestätigt, der zu sein er schon vor seinem Tod immer wieder beanspruchte. Der Sohn des lebendigen Gottes, Brot des Lebens, der einzige Weg zum Vater!

Und nun beginnt, um das aktuelle Negativbild aufzugreifen und positiv umzuwenden, eine „Pandemie des Glaubens“. Die Auferstehungshoffnung greift um sich. Erst erscheint der auferstandene Jesus den Frauen im Umfeld des leeren Grabes, dann den Jüngern, dann auch größeren Menschengruppen, Paulus spricht von über 500 auf einmal. Immer mehr stecken sich an mit dem Virus der Auferstehungshoffnung. Und dieses Virus der Hoffnung erweist

sich als außerordentlich widerstandsfähig. Trotz Repressionen und staatlicher Verfolgung lässt es sich nicht mehr aufhalten. Es steckt immer mehr Menschen an.

Solch eine Infektionswelle hat handfeste Gründe. Und die Evangelien nennen sie beim Namen. Der Auslöser dieses Virus, der Auferstehungshoffnung, ist der Auferstehungsleib Jesu selbst. Ansteckung geschieht immer leibhaftig. Eine Ansteckung nur mit Gedanken, das funktioniert nicht. Wer würde so etwas auch glauben? Stellen wir uns nur vor, jemand käme in diesen Tagen zu uns, und würde behaupten: Ich habe mich mit dem Corona-Virus angesteckt. Meine Tante hat ihn, und ich musste an sie denken, und da hab ich mich angesteckt. Würden Sie solch einer Geschichte Glauben schenken? Wohl kaum!

Aber viele Menschen glauben bereitwillig einer Kritik, die behauptet, all die Christen der ersten Generation seien einer Idee gefolgt, einem frommen Gedanken namens Auferstehung. Die Leichtfertigkeit, mit der manche Kritiker annehmen, man habe sich damals lediglich mit einer Idee angesteckt und in kollektiven Rausch versetzt, leuchtet mir nicht ein. Eine solche Infektionswelle der Hoffnung, wie sie seit der Auferstehung Jesu die Welt erfasste und sich noch immer ausbreitet, hat **leibhaftige Gründe**. Und die liegen in den Ereignissen, die uns der heutige Predigttext beschreibt: „Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht!“ Am Beginn des Christentums steht kein frommer Gedanke, keine Philosophie und schon gar kein Betrug. Am Beginn des Christentums steht der leibhaftige Gott, der menschgewordene Schöpfer der Welt, der auferstandene Jesus Christus!

Und warum sollte der Schöpfer der Welt, der alles Leben vom Regenwurm im Gemüsebeet bis zum Blauwal im Ozean erschaffen hat, der das Leben liebt und das Chaos am Anfang der Welt so heilvoll geordnet hat, warum sollte der es akzeptieren, dass der Tod das letzte Wort behält?

Und wie schon in der ersten Schöpfung alles leibhaftig und nicht im bloßen Reich luftiger Gedanken begann, als der Schöpfer dem ersten Menschen, dem Adam, das Leben einhauchte, so begann auch die zweite Schöpfung mit einer leibhaftigen Zuwendung. Jesus bekommt einen neuen Leib, den Auferstehungsleib, und der ist kein Gedankenkonstrukt, sondern wird zum Samenkorn der Hoffnung. An diesem Werk der Hoffnung dürfen dann die Auferstehungszeugen, die Apostelinnen und Apostel, mitwirken. Und diese Mitwirkung geschieht durch Infektion mit der Hoffnung. Die Geburt der Kirche ist kein steriles Gedankenlabor, in der Hoffnung ohne Körperkontakt gewonnen wird. Die Geburt der Kirche geschieht leibhaftig, durch den Auferstehungsleib Jesu.

Außerdem ist an unseren Bericht von Lukas noch bemerkenswert, dass die Bibelarbeit, das Erforschen der Schrift, erst nach der leibhaftigen Begegnung erfolgt. Es kommen wohl nur die allerwenigsten durch Bibellesen im stillen Kämmerlein zum Glauben. In der Regel erfolgt die Infektion mit dem Jesus-Virus doch über Körperkontakt mit Glaubenszeugen, die selbst infiziert sind. Anders gesagt: Kein Wachstum der Gemeinde ohne lebendige Glaubenszeugen aus Fleisch und Blut, die die ansteckende Hoffnung weitergeben.

Aber, so frage ich am Ende dieser Predigt: Gibt es nicht auch Immunität gegen den Glauben? Erleben wir nicht immer wieder, wie Menschen sich mit einer überaus starken Immunantwort gegen das Virus der Hoffnung wehren?

Der Heilige Geist, der die Herzen der Menschen kennt und erforscht, er wird auch auf dieses Problem eine Antwort finden. Der Heilige Geist findet immer wieder Mittel und Wege, die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen; in jeder Generation aufs Neue. Und der Heilige Geist wird uns als Gemeinschaft in Jesu Namen immer wieder dabei helfen und uns beistehen, dass die Botschaft sich als das erweist, was sie ihrem Wesen nach ist: Lebendig und kräftig und schärfer, als alles andere, was uns sonst so an den Marktständen der Sinnverkäufer angeboten wird.

Und so lasst uns unseren Vater im Himmel darum bitten, dass sich dieses Virus der Hoffnung in uns kräftig vermehre, und wir uns nicht durch die trügerischen Sicherheiten dieser Welt immun machen gegen den, der von sich sagt:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Der auferstandene Jesus ist uns vorangegangen, und hat den Fels des Todes überwunden. Seitdem ist das Land hinter dem großen Gebirge kein weißer Fleck mehr auf der Landkarte.

Wir finden dort Jesus, den Christus, der dort alle erwartet, die auf seine Stimme hören und ihm folgen.

Amen.

Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis,

keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Seine Treue wanket nicht;
dies ist meine Zuversicht. (EG 115,5)

Katholische Kirchengemeinde St. Josef

72574 Bad Urach, Münsinger Straße 18
Tel.: 07125/94675-0, Fax: 07125/94675-20
E-Mail: StJosef.BadUrach@drs.de


St. Josef, Bad Urach
Maria zum Guten Stein, Dettingen
mit den Albgemeinden Grabenstetten, Hülben, St. Johann und
Römerstein
Pfarrbüro:
Münsinger Str. 18, Tel. 07125/946750 - Fax 07125/945752
StJosef.BadUrach@drs.de
www.katholischekircheBadUrach.de
facebookteam-josefmaria@web.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr
Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2019 bis 06.01.2020 nicht besetzt.
In dringenden Notfällen erreichen Sie Pfarrer Alain unter Tel.: 0151
7017 4853 oder Diakon Tress unter Tel.: 07383/ 1504 oder 0151
1913 3221

Erreichbarkeit des Pfarrbüros

Auf Grund der aktuellen Gesundheitslage durch die Corona-Krise
ist das Pfarramt für den Publikumsverkehr geschlossen.
Der Kontakt über Telefon, Mailverkehr und Postlieferung bleibt
aufrechterhalten.
Das Pfarrbüro erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von
9 - 11 Uhr und donnerstags von 15 - 17 Uhr.
! Am 15. und 17. April 2020 ist das Pfarrbüro nicht besetzt !
Pfarrer Dr. Alain Rabarjaona erreichen Sie unter Tel.: 0151 7017
4853 und Diakon Rudolf Tress unter Tel.: 07383/ 1504 oder 0151
1913 3221

Eindruck hinterlassen!



Mit einer Anzeige
in Ihrem
Amts- oder
Mitteilungsblatt

NAK ■ VERLAG

Römerstraße 19 · 72555 Metzingen
Tel. 07123/3688-630 · Fax 07123/3688-222